Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/1931

TECHNISCHE HOCHSCHULE LÜBECK

Technische Hochschule Lübeck · Mönkhofer Weg 239 · 23562 Lübeck

Schleswig-Holsteinischen Landtag
Innenausschuss

Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70,

24105 Kiel

Technische Hochschule Lübeck
Vizepräsident für Forschung und Internationales
Prof. Frank Schwartze
Mönkhofer Weg 239
36-1.11
23562 Lübeck
Telefon +49 451 300-5431
Fax +49 451 300-5082
vpfi@th-luebeck.de
www.th-luebeck.de

Datum: 18.01.2019

Auslobung eines Schleswig-Holsteinischen Landesbaupreises für herausragende Innovationen im Wohnungs- und Städtebau. (Antrag der Fraktion der SPD - Drucksache 19/987)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Technische Hochschule Lübeck mit ihren im Fachbereich Bauwesen vertretenen Kompetenzen für Architektur, Städtebau und Ortsplanung sowie das Bauingenieurwesen begrüßt uneingeschränkt die Auslobung eines Landesbaupreises und bietet ihre fachliche und inhaltliche Unterstützung bei der Ein- Durchführung an.

Die Aufgabe eines Landesbaupreises sollte nach unserer Auffassung weit über die Auszeichnung architektonisch oder städtebaulich herausragender Bauwerke oder Ensemble hinausgehen. Neben der wichtigen Aufgabe in Fragen der guten gestalterischen Lösung beispiel- und vorbildgebend zu sein, ermöglicht es ein Landesbaupreis quasi wie mit einem Brennglas aktuelle Herausforderungen der Architektur, des Städtebaus sowie darüber hinaus der Stadt- und Quartiersentwicklung zu thematisieren und für eine breite öffentliche Diskussion zu öffnen.

Dies umfasst die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen einer sozialgerechten Wohnungsbauentwicklung sowie alternsgerechten Quartiersentwicklung, Lösungen für nachhaltige, klimagerechte Städte und Siedlungen, die Perspektiven der Digitalisierung und vor allem die Schaffung und Erhaltung identitätsstiftender Orte und Zentren für das Zusammenleben in Stadt und Land.

Die Ziele und Inhalte der Bundesstiftung Baukultur bieten ein gutes Beispiel und eine Richtschnur für die notwendige Verbindung der aktuellen Fragen und Herausforderungen mit baulichen und gestalterischen Lösungen. Der Landesbaupreis könnte die Aufgabe übernehmen diese und andere Ziele und Inhalte bezogen auf die Situation in Schleswig-Holstein zu konkretisieren und vor Ort wie im Land die fachliche und politische Diskussion zu befördern.

Um dieser Breite gerecht zu werden, sollte ein Landesbaupreis in Anspruch und Organisation übergreifend gedacht und umgesetzt werden. Andere Bundesländer haben gute Erfahrungen mit jeweils thematisch fokussierten Wettbewerben gemacht, die nicht nur die direkten Bauschaffenden der Verbände und Kammern angesprochen haben,

sondern durch die Themenstellung eine breitere Resonanz, insbesondere in den Kommunen, sowie bei bürgerschaftlichen Gruppen wie auch den Bürgerinnen und Bürgern hervorgerufen haben.

Um entsprechend Wirkung für die drängenden Themen der räumlichen Entwicklung zu entfalten, sollte die Trägerschaft des Preises deshalb breit angelegt, in der Ausrichtung aber jeweils fokussiert sein. Das Land Schleswig-Holstein verfügt ausgehend von der AIK über eine Vielzahl von Organisationen, Einrichtungen und Initiativen die hierzu mit ihrem Wissen und Kompetenzen eingebunden werden können. Eine Auslobung sollte entsprechend kooperativ unter Schirmherrschaft des Landes erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Schwartze
Vizepräsident für Forschung und Internationales
Studiengangsleiter Städtebau und Ortsplanung